

## **Empfehlung der Landeskommision AIDS zur Reduzierung von HIV-Spätidiagnosen**

Die Landeskommision AIDS empfiehlt die zielgerichtete Umsetzung von Strategien zur Reduzierung von HIV-Spätidiagnosen. Die bisherige Empfehlung vom 08.03.2023 dient als ausführlicher Hintergrund für die folgenden Empfehlungen der Landeskommision AIDS an die Landesregierung und die Akteure im Gesundheitswesen zur Umsetzung konkreter Maßnahmen, die gesellschaftliche, strukturelle und medizinische Maßnahmen beinhalten.

### **Konkrete Maßnahmen:**

1. Für Nordrhein-Westfalen wird eine Initiative zur Verbesserung der Kenntnisse über den eigenen HIV-Status empfohlen. Ziel ist die Integration des HIV-Tests in Beratungsroutinen, die Beachtung von Indikatoren-Erkrankungen und Testanlässe durch Ärzt\*innen, eine Entdramatisierung und die Erzeugung einer erhöhten Testbereitschaft, besonders in den relevanten Zielgruppen.
  - i. Beteiligte: Aidshilfen, Checkpoints, Ärztekammern, Kassenärztliche Vereinigungen, alle Arztpraxen, hausärztliche Lehrpraxen, Apotheken, Gesundheitsämter, BZgA und weitere Multiplikator\*innen.
  - ii. Kerninhalte: Positive Botschaften verbreiten. Jeder zielgerichtete Test ist wichtig und richtig (mehrsprachig, online/offline). Der Test ist kostenfrei und für Praxen kostenneutral.
2. Den Ärztekammern, Zahnärztekammern und Kassenärztlichen Vereinigungen wird empfohlen, auf die Beachtung von Indikatoren-Erkrankungen und Testanlässe hinzuweisen.
3. Der Landesregierung wird empfohlen, einen bundespolitischen Vorschlag zu einem HIV-Testangebot bei Check35 im Rahmen von anderen Testangeboten (z. B. Hepatitis B, C) zu machen.
4. In Nordrhein-Westfalen wird empfohlen, das Angebot der Kampagne Liebesleben der BZgA auch zu nutzen. Hierzu gehören auch Seminare für Ärztinnen und Ärzte, wie z.B. „Let’s talk about Sex“. Es sollte gemeinsam mit den Mitgliedern der Landeskommision geprüft werden, ob diese auch an medizinischen Fakultäten in NRW ein sinnvolles Angebot darstellen (<https://www.liebesleben.de/fachkraefte/praevention-aerztliche-praxis/lets-talk-about-sex/>).
5. Der Landesregierung wird empfohlen, HIV-Test- und Beratungsangebote für Menschen in Haft zu realisieren.
6. Für Nordrhein-Westfalen wird empfohlen, die Ressourcen für aufsuchende Präventionsarbeit in den Communities, die bisher nicht gut erreicht werden, auszuweiten und hier Gesundheitskompetenz zu vermitteln.

**Die Landeskommision empfiehlt die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen, die die benannten Maßnahmen planen, steuern und umsetzen. Hierzu gehören neben den beschriebenen Maßnahmen mehr Aufklärung und Wissenstransfer gegen HIV-bezogene Diskriminierung im Gesundheitswesen. Das ist notwendig, um eine nachhaltige Reduzierung von Spätidiagnosen zu erreichen. Nur dadurch lässt sich menschliches Leid und letztlich auch höherer Aufwand für das Gesundheitssystem reduzieren.**